



Das Institut für angewandte Forschung der Hochschule Albstadt-Sigmaringen heute (von links): Professor Dieter Stoll, geschäftsführender IAF-Leiter, Katja Kirschbaum, Leiterin der IAF-Geschäftsstelle, und Professor Matthias Premer, Prorektor Forschung. FOTO: HOCHSCHULE ALBSTADT-SIGMARINGEN

Ursprung der neuen Lust an Forschung

Institut für angewandte Forschung wird 20 Jahre alt

SIGMARINGEN (sz) - Das Institut für angewandte Forschung der Hochschule Albstadt-Sigmaringen (IAF) feiert im Dezember sein 20-jähriges Bestehen. Es ist direkte Anlaufstelle für alle Fragen rund um die Forschung und bildet seit jeher eine Plattform für die fachübergreifende und teamorientierte Zusammenarbeit in und mit der Hochschule. Doch Forschung als festes Standbein der Hochschule zu etablieren, war vor allem anfangs nicht immer leicht; die Selbstverständlichkeit, mit der sie heute betrieben wird, ist erst im Lauf der Jahre gewachsen.

Als das Wissenschaftsministerium Ende der 1980er-Jahre vorsichtig versucht hat, mithilfe eines Förderprogramms Forschung an den damaligen Fachhochschulen zu etablieren, seien noch viele negativ eingestellt gewesen. Daran erinnert sich der emeritierte Professor Holger Möller, der das IAF viele Jahre lang geleitet hat. „Sie argumentierten damit, dass neben der Lehre sowieso keine vernünftige Forschung möglich sei“, sagt er. Es habe auch Bedenken gege-

ben, dass die Lehre regelrecht unter der Forschung leiden könnte.

Ähnliches berichten auch Manfred Henselmann und Volker Oertel, die beide noch an der Hochschule arbeiten und jeweils einige Jahre lang die IAF-Geschäftsstelle geleitet haben. „Anfangs war es ziemlich mühsam, den Professoren Forschung schmackhaft zu machen“, sagt Manfred Henselmann. Dabei hätten beispielsweise viele Firmen auch schon vor 20 Jahren Interesse daran gehabt, mit der Hochschule an Innovationen zu forschen. „Die Bereitschaft der Professoren, es dann auch zu tun, war damals aber viel geringer als heute.“

Infrastruktur für Forschung musste erst wachsen

Dies mag auch daran gelegen haben, dass es für Forschung an Hochschulen kaum Infrastruktur gab. Doch die Zeiten haben sich geändert: Inzwischen stellen beispielsweise Bund und Land vielfältige Fördermöglichkeiten zur Verfügung. Dies trägt dazu bei, dass „anwendungsbezogene For-

schung heute ein wesentliches Merkmal der Hochschule ist“, sagt Holger Möller. Die Hochschule habe darüber hinaus längst eigene Forschungsschwerpunkte definiert, „in denen sich prinzipiell jeder unserer Professoren mit seinen Themen wiederfinden kann“, sagt Professor Dieter Stoll, derzeitiger Geschäftsführer des IAF. Dabei sei es das Ziel der Hochschule, „in wichtigen Nischen Spitzenleistungen in der angewandten Forschung zu erbringen sowie den Transfer in die Region und darüber hinaus auszubauen“, sagt Professor Matthias Premer, Prorektor Forschung.

Generell habe durch die Definition von Forschung als Dienstauftrag neuer Professoren und durch die Festlegung aktuell sehr gefragter Forschungsschwerpunkte eine neue Lust auf Forschung an der Hochschule Einzug gehalten. „Viele unserer Professoren bringen Erfahrungen aus Forschungseinrichtungen oder forschenden Unternehmen mit und wollen ihre Ideen natürlich auch mit den Studenten in Projekten an der

Hochschule weiterentwickeln“, sagt Dieter Stoll. Heute bestreite daher niemand mehr, dass Forschung und Lehre direkt miteinander zusammenhängen. „Eine innovative Hochschule kann in der Lehre nur so gut sein wie ihre Forschung, sofern man am sehr dynamischen Puls der Zeit lehren möchte.“ Dieses Forschungsinteresse spiegelt sich in den zahlreichen laufenden Forschungsprojekten und den Abschlussarbeiten der Studierenden wider, die stets aktuelle Themen in enger Zusammenarbeit mit Unternehmen behandeln.

Das IAF versteht sich deshalb als zentrale Schnittstelle zwischen Forschung und Wirtschaft, die eine intensive Zusammenarbeit der Hochschule mit Unternehmen fördert. Doch auch intern ist das IAF aktiv, indem es Strukturen aufbaut und Rahmenbedingungen optimiert, die Forscher unterstützen. Das IAF berät zu Förderprogrammen, hilft bei Budgetkalkulationen und steht den Forschern bei der meist sehr stressbelasteten letzten Phase der Antragstellung unterstützend zur Seite.

Kurz berichtet

Vortragsreihe endet mit Beispielen

SIGMARINGEN (sz) - Die öffentliche Vortragsreihe Hochschule im Gespräch endet in diesem Semester am Dienstag, 3. Dezember, um 19.15 Uhr in Sigmaringen im Hörsaal 620 mit dem Thema „Nachhaltige Ernährung – seit Jahren nichts Neues?“ Professor Gertrud Winkler von der Fakultät Life Sciences referiert dazu gemeinsam mit den Studenten Larissa von Berg, Kim Baumann, Franziska Dietz, Marina Gienger und Benjamin Fink. Beim derzeitigen Ernährungsmuster entstehen im Ernährungssektor etwa 20 Prozent der Treibhausgasemissionen in Deutschland. Das Reduktionspotenzial liegt in einem Ernährungswandel, für den einfache Grundsätze gelten. Dass dieser Wandel schmecken und wie er unterstützt werden kann, erläutern die Referenten an Beispielen. Die Vortragsreihe an der Hochschule steht im Wintersemester 2019/2020 unter dem Thema „Ernährung nachhaltig nachhaltiger gestalten“. Die Vorträge dauern zwischen 30 und 45 Minuten, im Anschluss folgt eine Diskussion. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, der Eintritt ist frei.

Leute

Markus Lehmann bleibt im Verbandsvorstand

SIGMARINGEN (sz) - Professor Markus Lehmann (Foto: Bernd Roselieb, GEFMA) von der Hochschule Albstadt-Sigmaringen verantwortet für weitere drei Jahre den Bereich Bildung und Wissen im Deutschen Verband für Facility Management (GEFMA). Mitte November wurde er für weitere drei Jahre in seinem Amt als Vorstandsmitglied bestätigt. GEFMA bildet die größte Plattform für eine ganzheitliche und nachhaltige Immobilienbewirtschaftung im deutschsprachigen Raum. Schwerpunkte sind unter anderem Nachhaltigkeit und Energie, Digitalisierung, Ausschreibung und Vergabe, Betreiberverantwortung, Workplace Management sowie Aus- und Weiterbildung. Im Vorstandsressort Bildung und Wissen leitet und koordiniert Markus Lehmann die Zusammenarbeit der

Branche mit Bildungsträgern und Hochschulen. Die Entwicklung von Bildungsrichtlinien und Studienplänen, die Zertifizierung von Bildungseinrichtungen, die

Vergabe der GEFMA-Förderpreise für Hochschulabschlussarbeiten und der Austausch in einem internationalen Professorennetzwerk sind dabei wesentliche Aufgaben. Mit seinem Engagement im Verband möchte Lehmann zum



M. Lehmann

Fortschritt der Branche und zur Weiterentwicklung des Sigmaringer Studienbereichs Facility Management/Smart Buildings beitragen: „Gerade die Themen digitaler Wandel, künstliche Intelligenz und Klimaschutz prägen die Immobilienwirtschaft der Zukunft. Sie bietet vielseitig interessierten jungen Menschen hervorragende berufliche Perspektiven.“



Markus Schmid (links) und Jörn Felix Lübben arbeiten bei ihrer Forschung fakultätsübergreifend. FOTO: HOCHSCHULE ALBSTADT-SIGMARINGEN

Eine Million Euro für intelligentes Material

Wissenschaftler erhalten Fördersumme für nachhaltiges, fakultätsübergreifendes Forschungsprojekt

SIGMARINGEN (sz) - Die Carl-Zeiss-Stiftung unterstützt ein zukunftsweisendes und fakultätsübergreifendes Forschungsprojekt der Hochschule Albstadt-Sigmaringen mit einer Fördersumme in Höhe von einer Million Euro. Das Projekt befasst sich mit der Entwicklung intelligenter Funktionsmaterialien, die in Abhängigkeit von Temperatur, Feuchtigkeit und Chemikalien ihre Struktur oder Farbe verändern. Sie können beispielsweise in Technischen Textilien wie Sportkleidung eingesetzt werden, die durch Temperaturanpassung das Schwitzen regelt. Möglich ist auch der Einsatz in intelligenten Verpackungen; diese erkennen, ob darin enthaltene Lebensmittel noch essbar sind.

Die Projektleitung haben die Professoren Jörn Felix Lübben aus Albstadt von der Fakultät Engineering und Markus Schmid aus Sigmaringen von der Fakultät Life Sciences. „Das Vorhaben passt sehr gut in einen Forschungsschwerpunkt, der sich in den vergangenen Jahren an unserer Hochschule etabliert hat“, sagt Lübben. Gemeint ist das Thema „Nachhaltige Entwicklung – Smarte Materialien und Produkte“. Das An- und Ausschalten der Funktionen soll sowohl mithilfe eines Computers oder einer App als auch über die klimatischen Umgebungsbedingungen möglich sein.

„Intelligente Verpackungen können außerdem dazu beitragen, dass nicht mehr über 18 Millionen Tonnen Lebensmittel in Deutschland jähr-

Die Carl-Zeiss-Stiftung

Die Carl-Zeiss-Stiftung hat sich zum Ziel gesetzt, Freiräume für wissenschaftliche Durchbrüche zu schaffen. Als Partner der Wissenschaft unterstützt sie sowohl Grundlagenforschung als auch anwendungsorientierte Forschung und Lehre in den MINT-Fachbereichen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik). 1889 gegründet, ist die Carl-Zeiss-Stiftung die älteste private wissenschaftsfördernde Stiftung in Deutschland. (sz)



Litauische Dozentinnen besuchen die Hochschule

SIGMARINGEN (sz) - Im Zuge des Programms Erasmus plus haben zwei litauische Dozentinnen vor Kurzem die Hochschule Albstadt-Sigmaringen besucht. Die Professoren Izolda Skruibyte und Kristina Puleikiene von der Lithuania Business University of Applied Sciences in Klaipeda unterrichten am Standort Sigmaringen im Rahmen von Vorlesungen des Studiengangs Betriebswirtschaftslehre sowie in Vorlesungen für Hörer aller Fakultäten und tauschen sich mit ihren deutschen Kollegen über Lehrinhalte und -methoden aus. Außerdem boten sie eine Informationsveranstaltung für diejenigen an, die sich für ein Studiensemester in Klaipeda interessieren. Innerhalb der EU hat fachlicher und studentischer Austausch zwischen Universitäten und Hochschulen seit vielen Jahren einen hohen Stellenwert. Über das Programm Erasmus plus können nicht nur Studenten für ein Semester an einer Partnerhochschule studieren oder für ein Praktikum gefördert werden; auch Dozenten nutzen die Möglichkeiten, die das Programm bietet. FOTO: HOCHSCHULE ALBSTADT-SIGMARINGEN



Studenten erproben Kultmoped mit Batterie

SIGMARINGEN (sz) - Das DDR-Kultmoped Schwalbe mit Elektroantrieb? Das gibt es tatsächlich: Mit neu integrierten Komponenten der Firma Bosch ist aus dem Oldtimer kurzerhand der Elektromotor Schwalbe geworden. Studenten des Bachelorstudiengangs Wirtschaftsingenieurwesen an der Hochschule Albstadt-Sigmaringen können derzeit an dieser Leihgabe des Unternehmens im Projekt „Energie und Mobilität“ Erfahrungen mit Batterien im Praxiseinsatz sammeln – Probefahrt inklusive. Im ersten Teil des Projektes erproben sie ihre Kenntnisse in Bezug auf die Erstellung einer Umweltbilanz. Dafür nutzen sie eine Software zur Erstellung eines CO₂-Fußabdrucks. Der zweite Teil des Projektes beschäftigt sich mit Veränderungen im Automobilsektor, die die Elektromobilität mit sich bringt. Dafür konnte der Studiengang einen Referenten der Firma Porsche gewinnen, der den Studierenden durch seine beruflichen Erfahrungen ein realitätsnahes Bild über die Entwicklungen der Zukunft vermittelt. FOTO: HOCHSCHULE ALBSTADT-SIGMARINGEN